

Budapest Festival Orchestra
Iván Fischer – Vadym Kholodenko
Konzert des Freundeskreises
Festspielhaus Baden-Baden e.V.

18.2.24



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Die gemeinnützige Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wurde im Jahr 2000 von engagierten Musikliebhaberinnen und Musikliebhabern gegründet und ermöglicht seitdem den privaten Betrieb des Festspielhauses Baden-Baden.

UNSER GROSSER DANK GILT

Frieder und Elke Burda
Ladislau und Annemarie von Ehr
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Anneliese Grenke
Wolfgang Grenke
Henriette und Paul Heinze Stiftung
Klaus-Georg Hengstberger
Klaus und Hella Janson
Sigmund und Walburga Maria Kiener
Horst Kleiner und Isolde Laukien-Kleiner
Albrecht und Christiane Knauf
Karlheinz und Dagmar Kögel
Ralf Kogeler
Ernst H. und Helga Kohlhage
Richard und Bettina Kriegbaum

Christine und Klaus-Michael Kühne
Ernst-Moritz Lipp und Angelika Lipp-Krüll
Frank und Annerose Maier
Klaus und Kirsten Mangold
Hugo und Rose Mann
Reinhard und Karin Müller
Wolfgang und Françoise Müller-Claessen
Dr. August Oetker KG
Hans R. Schmid und Mary Victoria Gerardi-Schmid
Franz Bernhard und Annette Wagener
Rainer Weiske und Brita Wegener
Horst und Marlis Weitzmann
Beatrice und Götz W. Werner

Sowie vier ungenannten Stiftern

IN MEMORIAM:
THEO UND GABI KUMMER, MARGARETE STIENEN,
WALTER VEYHLE, ALBERTO VILAR

IN MEMORIAM



Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden,
die Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden und
das Team des Festspielhauses widmen das heutige Konzert
dem Andenken an Dr. Wolfgang Schäuble, in Dankbarkeit
für seine segensreiche Unterstützung des Festspielhauses
und seine langjährige Tätigkeit als Erster Vorsitzender
des Freundeskreises Festspielhaus Baden-Baden e.V.

Vadym Kholodenko Klavier
Iván Fischer Dirigent
Budapest Festival Orchestra

Johannes Brahms (1833–1897)

Ungarischer Tanz Nr. 10 F-Dur
Orchesterfassung von Johannes Brahms
Presto

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83

- I. Allegro non troppo
- II. Allegro appassionato
- III. Andante
- IV. Allegretto grazioso

Pause

Ungarischer Tanz Nr. 7 F-Dur
Orchesterfassung von Iván Fischer
Allegretto

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 „Lichtentaler“

- I. Allegro non troppo
- II. Adagio non troppo
- III. Allegretto grazioso (quasi Andantino)
- IV. Allegro con spirito

GUT ZU WISSEN

Einführung 16.40 und 18.10 Uhr

Referent: Dariusz Szymanski

Beginn 18 Uhr

Pause ca. 19 Uhr

Ende ca. 20.15 Uhr

Gemeinsamer Ausklang

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu Snacks und Getränken im Foyer ein.

Von Ton-, Film-, Video- und
Fotoaufnahmen bitten wir abzusehen.
Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Programmheft plus

Neu bei www.festspielhaus.de: das „Programmheft plus“, mit Wissenswertem zum Konzert und dem gedruckten Programmheft im pdf-Format, jederzeit für Sie abrufbar im Online-Programmarchiv und auf der Veranstaltungsseite.



Newsletter und Social Media

Hier erfahren Sie Neuigkeiten zuerst. Melden Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter an und folgen Sie uns in den sozialen Medien: www.festspielhaus.de/newsletter

Shape new
horizons.



KUM O ROLF
BENZ

Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V.

CHRONIK

- 01/1993** Ein privater Initiativkreis (ca. 15 Personen) konzipiert die Idee „Festspielhaus und Festspielstadt Baden-Baden“. Der Initiativkreis mit Ideengeber Ermano Sens-Grosholz begleitet in einer Public Private Partnership die Beschlüsse des Gemeinderates Baden-Baden und des Landtages.
- 23/09/1995** Gründung des Freundeskreises Festspielhaus Baden-Baden e. V. im Brenners Park-Hotel durch 39 Persönlichkeiten.
1. Vorsitzender: Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. h.c. Lothar Späth

Aktiv für den Freundeskreis: Wolfgang Schäuble 2015 im Rahmen des Freundeskreiskonzerts im Festspielhaus



- 18/04/1998** Eröffnung des Festspielhauses Baden-Baden
- 1998–2000** Der Freundeskreis aktiviert in einer heiklen Phase nach der Eröffnung des Festspielhauses ein Fördervolumen von rund 1,8 Mio. Euro.
- 31/03/2000** Erstes Galakonzert des Freundeskreises mit Anne-Sophie Mutter
- 2001** Die Angebote an Freundeskreis-Mitglieder werden ausgebaut:
– seit 1.3.2001 exklusive Ticket-Hotline mit Betreuung und Beratung
– erste Kulturreise vom 11.–14.6.2001 nach St. Petersburg
- 11/2004** Vorstandswechsel:
– 1. Vorsitzender: Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB
– 2. Vorsitzender: Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp
- 2005** Der Freundeskreis hat erstmals mehr als 1000 Mitglieder
- 1/03/2015** Dr. John Feldmann folgt als 2. Vorsitzender auf Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, der Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Kulturstiftung Festspielhaus Baden-Baden wird.
- Aktuell** Der Freundeskreis zählt 1450 Mitglieder, von denen rund 80 % aus Baden-Württemberg kommen, ca. 65 % davon aus der Region. Seit seinem Bestehen hat der Freundeskreis das Programm des Festspielhauses mit rund 16,5 Mio. Euro gefördert.

Gemeinsam für Kultur und Musik im Freundeskreis des Festspielhauses

Die Blüte Baden-Badens als Musikstadt begann im 19. Jahrhundert. Clara Schumann und Johannes Brahms pflegten hier ihre Lebensfreundschaft, Franz Liszt ließ sich am Flügel im Casino feiern, Richard Wagner lauschte der Sängerin Pauline Viardot, wenn sie beim Diner von den Geheimnissen des Belcanto sprach. Der prunkvolle Bahnhof zur „Sommerhauptstadt Europas“, 1895 erbaut, um die Majestäten der Welt zu begrüßen, fand gut 100 Jahre später eine neue Bestimmung und erstrahlt seitdem als Eingangshalle des größten Opernhauses Deutschlands. Nur dass die Majestäten heute engagierte Bürger sind – Freunde und Förderer, die mehr geben als den Eintrittspreis, um eine große Geschichte in die Zukunft fortzuschreiben.

Auch im Festspielhaus Baden-Baden ist ein anspruchsvolles, internationales Kulturprogramm allein aus dem Ticketverkauf nicht zu finanzieren. Aus bürgerlichem Engagement erwuchs ein Programm zur Förderung des Festspielhauses, dessen Kern die rund 1500 Mitglieder des Freundeskreises sind. Der Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der mit den Beiträgen seiner Mitglieder und flankiert von Stiftern und Förderern das künstlerische Programm des Festspielhauses Baden-Baden unterstützt. Man kennt sich unter Gleichgesinnten, pflegt ein reges Vereinsleben, besucht Bühnenproben und Seminare, feiert Feste und ist stolz darauf, mit seinem Engagement eine Institution dieser Größenordnung zu ermöglichen, die der Musik und dem europäischen Kulturerbe verpflichtet ist, eingeschworen auf ein beständig hohes künstlerisches Niveau.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Freundeskreis Festspielhaus Baden-Baden e. V. beträgt 520 Euro für eine Einzelperson, 780 Euro für eine Paarmitgliedschaft und 1.500 Euro für Unternehmen. Für kulturinteressierte junge Menschen bis 35 Jahre liegt der Jahresbeitrag bei 120 Euro für Einzelpersonen und bei 180 Euro für Juniorpaare. Als Mitglied genießen Sie exklusive Vorteile wie das Vorkaufsrecht vor der allgemeinen Spielplanveröffentlichung. Ihre Kartenwünsche nimmt unsere Freundeskreis-Hotline im Service Center Ticketing entgegen. Regelmäßig laden wir Sie ein, an Veranstaltungen exklusiv für den Freundeskreis teilzunehmen: Große

Plaudern mit den Stars: Yannick Nézet-Séguin, Chefdirigent der New Yorker Met (Mitte) und Festspielhaus-Intendant Benedikt Stampa (links) im Gespräch mit Freunden und Förderern.



Orchester, Dirigenten und Solisten öffnen die Tore zum Probenbesuch, wir organisieren Musikseminare, internationale Opernreisen und einiges mehr für Sie.

Kunst braucht Menschen, die sich kümmern. Wir freuen uns auf Sie und informieren Sie gerne an unseren Freundeskreis-Ständen im Foyer.

www.freundeskreis-festspielhaus.de

Telefon: 07221 3013 – 278 | E-Mail: freundeskreis@festspielhaus.de

Brahms und seine Vorbilder

Zweimal Nr. 2, dazu zwei ungarische Tänze: Diese Häufung ist etwas für Numero-logen. In der Tat sind zweite Werke bei Brahms oft von eigenem Zugriff, indem sie sich nämlich von ihren Gattungsvorgängern bewusst absetzen. Nachdem der Komponist 17 Jahre an seinem dramatischen Sinfonieerstling geübt hatte, floss ihm dessen auffallend sanfte Schwester gleichsam aus den Fingern. Ein halbes Jahr nur hat Brahms für seine **Sinfonie Nr. 2** gebraucht, die 1877 in Pötschach am Wörthersee begonnen wurde und musikalisch an Schubert, Haydn und die Vorklassiker anknüpft. Er beendete die Sinfonie im selben Jahr in Baden-Baden, weshalb sie hier, auch angesichts ihres lyrischen Zuschnitts, als die „Lichtentaler Sinfonie“ bekannt wurde.

Lyrische Sinfonien von so hoher Qualität wie Brahms' Zweite sind selten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die den heldischen Gestus bevorzugte. Das gesamte Werk ist auf einem „Motto“ aufgebaut: einer sogenannten „Pendelnote“, dem Hin und Her zweier benachbarter Töne. Pendelnd (d-cis-d) im Streicherbass setzt Brahms' Sinfonie an: Ansonsten ist der erste Satz im Kontrast zur kontrapunktischen Ersten auffallend melodisch. Im zweiten Satz folgt eine Ländidylle mit Naturklängen (Hornsolo), Menuett, Gewitter und Trauermarsch. Die beiden nächsten Sätze sind wieder idyllisch. Der dritte, ein Scherzo, ahmt eine vorklassische Tanzfolge nach – alle Tänze sind Variationen. Das ausgelassene Finale huldigt Joseph Haydn.

Auch die Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 wirken wie Nacht und Tag – oder wie Hamburg und Wien, Nordseesturm und Alpenpanorama, wild anteilnehmende Jugend und distanziert genießendes Alter. War das erste persönlich gefärbt und tragisch, auch eher Sinfonie als Konzert, so lässt das **Klavierkonzert Nr. 2** den Pianisten publikumswirksam schon zu Anfang mit einer großen Kadenz auftrumpfen. Brahms beendete das glänzende Werk 1881 in Pressbaum unweit von Wien. Typisch für den musikalischen Historismus der Epoche, der sich als ein staatstragender Meta-Stil begriff, lassen sich in Brahms' zweitem Konzert zahlreiche Stilanleihen finden. Der Komponist huldigt hörbar Klavierkonzerten, die er in den Stand von Klassikern erheben wollte: Da wären Beethovens Nr. 5, dazu Schumanns und Chopins Beiträge (von letzterem im dritten Satz, einem Nocturne). Auch lassen sich Anleihen an Musik von Schubert (erster Satz) und Händel (zweiter Satz, Mitte) finden. Im zweiten Satz kopiert Brahms den Stil seines eigenen dramatischen Frühwerks, wie er sich im ersten Klavierkonzert präsentiert. Die Cello-



Bei Roma-Kapellen wie dieser erlauskte sich der strenge Klassiker Brahms neue Töne und Rhythmen. Und ein Bier gabs auch dazu: Béla Radics und seine Musiker, 1897.

melodie im Nocturne hat er später noch einmal für sein Lied „Immer leiser wird mein Schlummern“ verwendet. Im wienerischen Finale schließlich hört man eine Roma-Kapelle. Indem Brahms diese in die Reihe seiner hochstehenden Vorbilder aufnahm, adelte er die ungarische Populärmusik und damit auch gleichzeitig seine eigenen **Ungarischen Tänze**, mit denen er früh berühmt wurde. Manche Melodien hatte der junge Komponist beim ungarischen Geiger Eduard Reményi kennengelernt. Anschließend fasste er sie für Klavier zu vier Händen und gab sie in zwei Werkgruppen heraus, 1869 und 1880. Einige der Tänze wie die Nr. 10 hat er später dann selbst instrumentiert, die übrigen übernahmen andere Musiker, unter ihnen auch Antonín Dvořák. Iván Fischer hat ebenfalls eigene Instrumentationen angefertigt: In seiner Fassung erklingt der Tanz Nr. 7.

Dariusz Szymanski

Brahms' Modernität zeigt sich auch an seinen Witzen

Ein reiner Brahmsabend. Der Komponist ist ein Klassiker, einer der „drei großen Bs“: Bach, Beethoven, Brahms, wie man sie gegen Ende des 19. Jahrhunderts gern zusammenfasste. Einen vierten, Anton Bruckner, hat man erst im 20. Jahrhundert richtig zu schätzen gelernt. Doch auch Johannes Brahms war umstritten. Die neu-deutsche Komponistenschule um Richard Wagner und Franz Liszt fand ihn altmodisch. Modern waren leitmotivische Opern, Sinfonische Dichtungen, die eine Geschichte erzählen, außermusikalisch inspirierte Klavierwerke, Virtuosenkonzerte: Musik, die das Heldische anstrebt, strahlenden Glanz, raffinierte Harmonien, hörbare Originalität, effektvolle Instrumentation. Solch kompositorisches Muskelspiel war Brahms suspekt, weshalb der Komponist zu Lebzeiten oft als norddeutsch spröde galt, wenn nicht gar langweilig.

Kollegen wie Robert Schumann oder Antonin Dvořák schwärmten hingegen von der Wärme der Brahms'schen Musik, ihrer Tiefe, die sprichwörtlich wurde. Dabei konnte auch dieser Komponist massentaugliche Effekte liefern, etwa in der ersten Sinfonie, die seinen Rang als wichtigster Sinfoniker nach Beethoven herausstellen sollte. Als dies gelang, folgte die undramatische Zweite, eine Pastorale, die alle Erwartungen an äußere Modernität ad absurdum führte. Ihr erster, lyrischer Satz erinnert an Franz Schubert. Den nahm man im 19. Jahrhundert als sinfonischen Komponisten kaum ernst. Selbst Brahms, der sich im ersten Satz an Schuberts berühmtem Streichquintett orientierte, tat dies nicht immer. Im zweiten Satz, dem Adagio non troppo, findet man eine Naturidylle mit stilisiertem Menuett und Gewitter. Das folgende Scherzo gleicht einer vorklassischen Variationen-Suite. Das Sinfoniefinale feiert Joseph Haydn, Brahms' heimliches Spiegelbild: ein veralteter Klassiker, den jeder achtete, aber niemand mehr mochte – auch wegen seiner hintersinnigen Witze war Haydn einer von Brahms' Hausgöttern.

Solch „altmodische“ Rückblicke sind Verweigerungstaktiken, welche die Masse ablenken und Gleichgesinnte ansprechen sollen: scheue Seelen, hinter langen Bärten und dicken Bäuchen mitunter, die in Arbeit versunken ihr Zartinnerstes eher schützen als ausstellen. Die Tiefe von Brahms' Musik wurde bereits erwähnt. Im Adagio non troppo dieser doch so entspannten zweiten Sinfonie geht es gegen Ende des Satzes um den Tod. Kein Aufschrei, sondern ein Verstummen – eine kurze Generalpause, in der alle Instrumente gleichzeitig abbrechen. Ein barockes



Brahms, der Moderne? Hier sieht er so aus, beim selbstbewussten Genuss des Wiener Stadtlebens mit der Musikerkollegin Alice Barb.

Stilmittel, hier modern-materialistisch zu deuten als plötzliches Nichts. Weder Himmel noch Hölle folgen, nur ein Trauermarsch der Zurückgelassenen. Dieser ist ebenso eindeutig wie die Verwendung von Posaunen, die seit alters her für das Begräbnis stehen. Brahms achtete solche Überlieferungen, zu denen auch das Gewitter als Krisensymbol zählt, die aufsteigende Quarte als Natur- und Schicksalsmotiv, ein verliebt-empfindsames Rokoko-Menuett sowie der fallende Tritonus zu Beginn der Hauptmelodie – eine Tonfolge, die traditionell Schmerz ausdrückt – sofern man die Traditionen zu deuten versteht. Dieser Satz ist wie ein Kommentar zu den damals modernen Sinfonischen Dichtungen, auf die der als akademisch verschriene Komponist mit rhetorischen Figuren der Vergangenheit antwortete. Hierzu eine berühmt gewordene, als Witz zu deutende Anmerkung, die er seinem Verleger während der Arbeit zusandte: „Die neue Symphonie ist so melancholisch, daß Sie es nicht aushalten. Ich habe noch nie so was Trauriges, Molliges geschrieben: die Partitur muß mit Trauerrand erscheinen“. Der Witz an diesem Witz ist, dass Brahms hier log und gleichzeitig die Wahrheit schrieb.

Des Komponisten Lust am emotionalen Versteckspiel steht seine Freude an Volkslied und Populärmusik gegenüber. Die schön-schlichte Melodie gehörte dem Verständnis der Epoche nach dem „Volk“, war somit „objektiv“. Deshalb fungierte Brahms bei den „Ungarischen Tänzen“, die ihn berühmt machten, nur als Herausgeber und verheimlichte seinen schöpferischen Eigenanteil, anstatt ihn dem Zeitgeist gemäß herauszustellen.

Auch die Hornweise, mit der der späte Wahlwiener Brahms sein zweites Klavierkonzert beginnen lässt, gibt sich volkstümlich jenseits allen Genieverdachts: Ein Hornsolo, gefolgt vom Klavierarpeggio (Harfennachahmung), Klavierecho und Holzbläserchoral. Der erste Witz: Hier reproduziert Brahms Alpenromantik – wie eine Postkarte. Der zweite ist, dass Brahms bis ins Motivische hinein das Hornsolo aus Schuberts großer C-Dur-Sinfonie imitiert. Der dritte, dass er nach schlichtem Beginn ganz im Sinne der Neudeutschen Glanz à la Beethoven und selbstzufriedenen Optimismus zelebriert, während er dem Pianisten übermenschliche Virtuosität abverlangt.

Dabei soll der unbequem liegende Klaviersatz – von ein paar martialischen Gesten abgesehen – leicht und fast schon südländisch entspannt klingen. Brahms schrieb das Konzert nach einer Italienreise. Während er mit der italienischen Volksmusik fremdelte, begeisterte ihn die Architektur des Landes, was vielleicht die geniale,

ESSAY

auffällige Architektur des ersten Satzes erklärt. Dessen kleinteilige Form bietet genug „Räume“ für zahlreiche Einflüsse und bildet gleichzeitig einen Gegenpol zu den Verflüssigungsexperimenten der Romantiker. Man kommt kaum umhin, an verschachtelte Villen um 1880 zu denken. Die Gründerzeit, Teil der beginnenden Moderne, setzte auf einen selbstbewusst genießenden, konsumierenden Zugang zur Welt. So sind dann auch die vier Sätze des Konzertes keine Teile einer Geschichte, die erlitten wird. Sie gleichen Ausstellungsräumen in einem imaginären Museum, die man goutierend abschreitet: Auf einen repräsentativen „Eingangsbereich“ mit Alpenpanorama folgen Appassionata-Romantik mit Händel-Trio im Scherzo und ein Nocturne à la Chopin mit obligatorischem Cello-solo. Im Finale dann, ganz modern, Metropolenkunst, Nachmittagsmusik in Wien mit ungarischer Roma-Kapelle. Absacker statt Apotheose: Wer wochentags in seiner Komponistenzelle werkelt, darf am Sonntag beschwingt auf ein Bier einkehren.

Dariusz Szymanski

BADEN BADEN

NEU: Sophienstrasse 18

T. 07221 9229905

MR.BADENBADEN@MMFGSHOPS.COM

DÜSSELDORF

KÖNIGSALLEE 92

T. 0221 1592330

MR.DUESSELDORF@MMFGSHOPS.COM

MÜNCHEN

MAFFEISTRASSE 4

T. 089 24206680

MR.MUENCHEN@MMFGSHOPS.COM



WATCH THE VIDEO

MARINA RINALDI



Iván Fischer

Dirigent

Als Künstlerischer Leiter des Budapest Festival Orchestra hat Iván Fischer Struktur und Arbeitsweise eines Sinfonieorchesters reformiert, gemäß seiner Vorstellung, mit einem Pool von Musikerinnen und Musikern in diversen Formaten und Stilen dem Publikum und dem gesellschaftlichen Umfeld gerecht zu werden. Die Erfolgsgeschichte des 1983 gegründeten Orchesters ist in preisgekrönten Aufnahmen und Gastspielen in den renommiertesten Sälen dokumentiert. Iván Fischer gründete mehrere Festivals, darunter das Opernfestival in Vicenza. Er war Chefdirigent des National Symphony Orchestra in Washington, der Oper in Lyon und des Konzerthausorchesters Berlin, das ihn zum Ehrendirigenten ernannte. Er ist Ehrengastdirigent des Concertgebouw-



orchesters Amsterdam und dirigiert regelmäßig die Berliner Philharmoniker, die New Yorker Philharmoniker und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Der international mit vielen Ehrungen bedachte Dirigent ist auch als Komponist erfolgreich.

Vadym Kholodenko

Klavier



Vadym Kholodenko, der heute Abend sein Festspielhausdebüt gibt, krönte seine Wettbewerbserfolge 2013 mit der Goldmedaille beim Von Cliburn Wettbewerb. Der Pianist lebt in Luxemburg, er studierte in Moskau und Kiew und absolvierte im Alter von 13 Jahren schon erste internationale Tourneen. Seine Diskografie umfasst Musik so unterschiedlicher Komponisten wie Bach, Beethoven, Schubert, Liszt, Prokofjew, Rachmaninow, Scriabin, Rzewski, Siloti, Strawinsky, Tschaikowsky und Saint-Saëns, um nur einige zu nennen. Er war Solist beim Philadelphia Orchestra, bei London Philharmonic, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, bei Sydney Symphony, dem SWR Symphonieorchester und weiteren namhaften Orchestern. Klavierabende und Kammerkonzerte führte ihn nach London, Paris, Wien, Boston, Chicago, New York und in weitere Musikmetropolen. In der laufenden Spielzeit absolviert er unter anderem Konzertreisen nach Taiwan und Südkorea.



Mit der Gründung des Budapest Festival Orchestra im Jahr 1983 erfüllten sich Iván Fischer und der 2016 verstorbene Pianist und Dirigent Zoltán Kocsis einen Traum. Trotz dieser recht kurzen Ensemblegeschichte wird das Orchester seit Jahren zu den zehn weltweit besten gezählt. Für seine Aufnahmen gewann es zweimal den hochangesehenen Jahrespreis des britischen Fachmagazins „Gramophone“, einmal war das Orchester für den Grammy nominiert. 2022 wählten die „Gramophone“-Leserinnen und -Leser das Budapest Festival Orchestra zum

„Orchester des Jahres“. Das Budapest Festival Orchestra zeichnet sich neben Tournee- und Aufnahmeerfolgen durch innovative Konzertformate aus. Konzerte für von Autismus betroffene Menschen, Überraschungs-, Mitternachts- und Open-Air-Konzerte, Musik-Marathons, die Zusammenarbeit mit Chören und das mit dem Müpa Budapest veranstaltete Bridging Europe Festival erreichen ein vielschichtiges Publikum. In Zusammenarbeit mit der Iván Fischer Opera Company ist das Orchester auch in der Oper aktiv.

DAS FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN DANKT
DEN MITGLIEDERN DES
FREUNDESKREISES
FESTSPIELHAUS BADEN-
BADEN E.V. FÜR IHRE
ENGAGIERTE UND
GROSSZÜGIGE UNTER-
STÜTZUNG.

FREUNDESKREIS MITGLIEDER

A

Uta und Michael Abraham
Helmut und Liselotte von Achten
Bernd Agel
Eva Alber
Charles Alan Alexander und
Katarzyna Starega
Gisela und Klaus-Peter Amberger
Boy-Jürgen und Charlotte Andresen
Maria Anglhuber
Claudia Anslinger und
Benno Haberkorn
Guglielmo Ardizzone und Claudia
Puschmann-Ardizzone
Georg und Ingeborg Arians
Katharina Armbruster
Alexander Arpaschi und
Angelina Rissling
Alain und Brigitta Assaf
Maria Augustin
Bernd und Birgit Axthelm

B

Ernst Bachmann und
Sibylla Rügsegger
Hannelore und Helmut Bähr
Jürgen Balbach und Barbara Schmidt
Patrick Bamps
Gerhard Bareiss und
Christiane Pergande-Bareiss
Hermann Bareiss
Dominique Barthe
Jürgen und Barbara Bartzsch
Peter und Gudrun Battenfeld
Roswitha Bauer
Jutta und Matthias Bauhammer
Peter und Marcia Baukelmann
Ann-Katrin Bauknecht
Katja Baum
Erika Baunach
Renate Baur
Waltraud-Moy Bausch
Barbara Beck
Beate Beck-Deharde
Hubert Becker
Paul und Erica Becker
Yvonne und Frank Becker
Thomas Beducker
André und So-Young Sophie Beier
Gundela und Helmut Beier
Dietmar Bell

Annette-Elisabeth Bellenberg
Markus Belm
Karen Beltz und Oskar Kalb
Bodo Bendschneider
Inge-Bianka von Berg
Margret und Bernd Bergner
Sophie Bernhard
Jürgen Bertsch
Cornelia und Roland Bertsch
Friedrich und Doris Beuschlein
Peter Beyer
Peter und Ulla Billmann
Ursel Bindewald
Trudel Binz
Thomas Bittel und Manuela Gallus
Karlheinz Bitzer
Erika Bläsi
Irene von Blanquet
Armin und Sabine Blattner
Rainer von Blittersdorff
Klaus Bloedt-Werner
Heidegun Blümle
Manfred und Anneliese Blum
Werner und Claudia Bodmer
Angela Böhl-Schätzle
Angelika Böhm
Wolfgang Böhme und
Martha Christoph-Böhme
Rudolf Böhmeler
Christine Boehner
Ottokar und Barbara Böhnisch
Otto und Edith Boehringer
Clemens und Gerhild Börsig
Marie-Louise Börtlein
Waltraut Bohland
Eckbert von Bohlen und Halbach
Ursula Bohrmann
Horst Bohse
Ralph Born und Andreas Pfeiffer
Reimund und Alexandra Bossong
Jacques Bouffier und Terry Avery
André Bour
Eric E. Bowles und Kuri Torigoe
Peter Bradhering und
Marie-Dominique Würdig-Picard
Bianka und Anthony Bramall
Werner Braun
Ingrid Braun-Krupicka
Angelika Brenner
Ilse Brenske
Klaus und Sigrid Bresser
Marie-Luise Breuer
Wolfgang und Marianne Bruder
Siegfried und Gisela Buck
Bettina und Michael Büchler

Knut und Cornelia Bührmann
Hermann Büttner und
Edith Adler-Büttner
Manfred Bugglin
Barbara und Heino Bullwinkel
Denis und Estelle Burckel
Désirée Burg
Willi Burk und
Rosemarie Girrba-Burk
Claus Buschmann
Rainer Busse und Dagmar Lau-Busse
Rolf Buttkeus und Eva Hohensee

C

Alexander Cegla und
Alexandra Fricke
Karl und Eleonore Cepera
Nancy und Tim Chan
Martine Conte
Jobst von Cornberg
Dieter und Vesna Cwielong

D

Olga Damerow
Reinhard Dantes
Martina und Michael Dassel
Traudel und Wilfried Daudt
Helmut und Heidemarie Degler
Monika Demers-Hoeferle
Elizabeth Dencker
Iris und Karl Deppen
Stephan Derow
Jacques Dessouroux
Angelika Deter
Isabelle und Dirk Deuster
Eckart Diedrichs und
Petra Diedrichs-Gern
Günter Diefenbacher und
Beatrix Pradella-Diefenbacher
Annette Dier
Uta und Rainer Diergardt
Helga Dietrich
Martin und Simone Dietrich
Michael Dietrich
Günther Dietze
Ralf und Nicola Dikow
Jan Uwe Disselbeck und
Rita Bongartz
Christiane Dithmar und
Wolfgang Elkart
Renate Dittgen
Walter Ditz und Daniela Range-Ditz
Ellen Dörfner
Herbert Dörr
Ursula Doll

FREUNDESKREIS MITGLIEDER

Robert F. Dondelinger und
Daniel Fisch
Michael Drautz und
Kim Feldhaus-Drautz
Rosemarie Dresbach und Karl Klaus
Robert und Sybille Drosten
Eva Dugge
Alevtina Durmashkina und
Martin Engstler
Iris Dworschak
Axel und Britta Dycke

E
Wolfgang Eberts
Albrecht und Renate Eckell
Brigitte Eder
Maria-Elisabeth Egbers
Rolf und Doris Eggert
Annemarie von Ehr
Heike Ehreiser
Erich und Silvia Ehrlinger
Barbara und Uwe Eichhoff
Gerhard Eichmann
Gerhard Eilers und
Gabriele Knoche-Eilers
Peter Eisenlohr
Bärbel und Helmut Elbert
Jaqueline Elder
Monika Ellwanger
Hubertus Engelhardt
Anita Engelmeier
Marc Ephraim
Heidi Eppensteiner
Ilona Erbacher-Gervé
Wolf Erbe
Stefan und Kerstin Erbe
Birgit Erbe-Ahrens
Karl und Ulrike Ertl
Carl-Heinrich Esser
Sibylle Esser-Blobel

F
Claudia Fabbri
Hans Michael Fahlke
Gaby und Franz Fehrenbach
Bernhard Fehrentz und Anna Héral
Marianne Feja
Agnes Feldhaus
Brigitte und Olaf Feldmann
Heike und John Feldmann
Ingrid Felgenträger-Molitor
Peter Femfert und
Stefania Canali-Femfert
Claudia Ferstl
Hans Feyock

Ute Fietzek
Bernhard und Marianne Fink
Hans-H. und Ann Firnges
Gerlinde Fischer
Inge Fischer
Klaus Peter und Vera Fischer
Peter Karl und Christa Meta Fischer
Günther und Christine Fleig
Eberhard Fleischer und
Monika Seckler-Fleischer
Lothar Fleischhauer
Claus Flemming und
Velma James-Flemming
Etta Flick
Lucia Förderer
Friedrich W. Förster
Marie-Christine Förster
Wolfgang und Sylvia Förster
Brigitte Förster-Beck
Karin von Forstner
Klaus und Cornelia Frei
Hans und Heike Freiländer
Karin Freund
Roland Friedrich
Christian und Beate Friedrich
Iran und Dieter Fröhling
Georg und Gudrun Fröhner
Annemarie und Werner Fuchs
Heinz und Sieglinde Fuchs
Manfred Fuchs
Andreas Fuhrmann
Lioba Funk
Klaus Furler

G
Dirk und Anette Gantzkow
Ingrid A. Gantzkow
Elina Garanča
Ute und Michael von Garczynski
Irma Gebhard
Sven Gehrke
Heike Geiger
Ellen Geiger und Ulf Ziemann
Seda Gellings
Gabriela Georgius und
Ulrich Kohlmetz
Jürgen und Manuela Gerau
Friedrich-Wilhelm und
Nieves Gerberding
Ingrid Gerberding
Petra Gerstner-Schröder

Dorothea Geschwill
Isabella Glaser
Roman Glaser
Ingrid Glocker
Michaela Glöckler
Martina Godart
Dagmar und Hans Jürgen Göbert
Helga Göcke
Peter Karl Eugen und Renate Göhring
Brigitte Goertz-Meissner und
Friedrich-Wilhelm Meissner
Rudolf und Annegret Götz
Wolfgang Götzmann und
Regina Kaiser-Götzmann
Veronika Goll
Rüdiger und Maia Gollücke
Bernd-Dieter und Ingeborg Gonska
Bettina und Klaus-Michael Gotthel
Laurence und Bernard Grandjean
Emmanuelle Grante
Elfriede und Klaus Gras
Martin und Nelly Greif
Christian Greiner
Dietmar und Waltraud Greiser
Anneliese Grenke
Oliver Grenke
Roland Grenke
Wolfgang Grenke
Edmond Gresser
Hanspeter Grether
Regina Grieder-Winzeler
Norbert und Marie-Pierre Gross
Doris und Wolfgang Groz
Udo und Renate Grüßer
Renate Gustorf-Aeckerle

H
Dieter und Francoise Haase
Edda Hägele
Rita Härle
Rainer Hafer und
Brigitte Sommer-Hafer
Hans-Jörg und Ulrike Haferkamp
Jutta Hagedorn
Ursula Hagemeier
Ursel Haggeney
Antje Hahn
Hilary Hahn
Elke Haible-Pankow
Anne-Marie Haist
Bernd und Ulrike Hansen
Norbert Happel
Christine und Rainer Happersberger
Stephan Harbarth
Inge Harm

Sabine und Mark Hartje
 Sylvia und Hermann Hartmann
 Renate Hartner
 Evelyn Hartung
 Helga Haub
 Bernd Haueisen
 Johannes Haupt
 Stefan H. von Hausen
 Erika Hauser
 Naoyuki Hayashi
 Petra und Stephan Heck
 Renate und Klaus Heege
 Hans J. Heer und
 Monika Heer-Kiessling
 Rolf und Franziska Heid
 Annette Heidemann-Meister und
 Michael Meister
 Ralf Heidenreich und
 Boris Rothmann-Heidenreich
 Dagmar Corinna Heidmann
 Claus Heidner und
 Heidrun Menning-Heidner
 Jasmin Heier und Stefan Müller
 Ursula Heim
 Karin Heineke-Dietz
 Michael Heinze und
 Veronika Junius-Heinze
 Maike Heitmann
 Rolf Heitmüller und
 Isolde Heitmüller-Haupt
 Irmgard Heller
 Regina und Horst Heller
 Eva Hemberger
 Klaus-Georg Hengstberger
 Marcus Hennersdorf und Claudia
 Gottlieb-Hennersdorf
 Klaus und Bergid Hennig
 Werner P. und Rosemarie Henschel
 Ingeborg Henzler
 Gabriele Feller-Heppt und
 Werner Heppt
 Thomas Herdegen
 Marina Herker
 Thomas Hermann
 Wolfgang und Brigitte Herr
 Martin Herrenknecht
 Eugène und Françoise Herrmann
 Reinhild Herrmann
 Ute Herweg
 Sabine Hessabi und Wulf Starke
 Ilka und Karin Hessler
 Werner Hettel-Schlumberger
 Peter Heydecker
 Anita und Stefan Hillers
 Konrad und Gabriele Hinrichs

Sebastian Hirsch und
 Daniele Le Fur-Hirsch
 Ursula Hirsch
 Anke Hlauschka-Bornschein
 Burkhardt Höper
 Friedrich Georg und Cordula Hoepfner
 Albert und Inge Hoferer
 Markus Hoffmann und Ulrike Nostadt
 Marianne Hofmann
 Elmar Hohmann
 Gertrude Hohmann
 Hans und Renate Hohn
 Regina von Holtum
 Christian Holz
 Signe Hondl
 Waltraud Horn
 Hans und Elli Hornung
 Christine Hosemann
 Martin C. E. Huber und
 Christine V. H. Huber-Ott
 Beatrix und Dieter Hültenschmidt
 Dieter und Ulrike Huller
 Anton Hummel und Claudia Nübel
 Manfred und Ruth Hund
 Margot Hundertmark
 Christian und Margaret Hureau
 Paul Husser

I
 Thomas Ilch und Annette Hoffmann
 Serhan und Christina Ili
 Ursula Immich

J
 Wilhelm Jäckle
 Günther Jäger
 Elisabeth Jaeger
 Ursula Jahr
 Klaus und Hella Janson
 Brigitta Janssen-Heller
 Monica Jegerlehner
 Gisela Jentzsch
 Helga Jeremias-Pflaesterer
 Hanno Jerling
 Christian und Annette Joos
 Margit Elisabeth Joos

K
 Jürgen Kälber
 Doris Kahsler und Gernot Müller
 Claus Jürgen und Antonia Kaiser
 Klaus und Helga Kaiser
 Lutz Kalkofen
 Anna-Maria und Matthias Karl
 Veronika und Heinz Kaspar
 Gundis Kasper
 Joachim Kasper
 Jochen Kaupp und
 Silvia Richter-Kaupp
 Elisabeth Keller
 Jutta und Thomas Keller
 Norman und Brigitte Keller
 Christa und Rainer Kellner
 Anne Marie Kemm
 Bernhard Kempf und Helga Hirt
 Ulrich und Inge Kempf
 Ute Keppler-Gouras
 Angelika und Johannes Kern
 Rebecca Kerr
 Ernst und Renate Keter
 Maria Kiefer
 Sigmund und Walburga Maria Kiener
 Stefan und Nicole Kiener
 Rainer und Angelika Kirchdörfer
 Frank Kist und Claudia Otter
 Hans-Jörg und Hannelore Kist
 Brigitte und Thorsten Klapproth
 Markus Klein und Julia Erbe-Klein
 Udo Klein
 Uta Klein-Bischoff
 Christoph Kleindienst
 Gudrun Kleinhans und Walter Knoller
 Max Dietrich und
 Monika-Marlene Kley
 Hans-Dieter Klimm
 Hans Georg Klug und
 Gabriele Brölz-Klug
 Albrecht und Christiane Knauf
 Brigitte Koch
 Walter Köbele und
 Antje Hoffmann-Köbele
 Karlheinz Kögel
 Jutta und Rolf Köhler
 Angelika Kölle und Tamta Turdeladze
 Harry und Marie Helene König
 Yvonne und Andreas König
 Susanne Köppen und Michael Carli
 Ralf Kogeler
 Klaus Kohler und
 Barbara Kohler-Hippenmeyer
 Ernst H. und Helga Kohlhage
 Klaus Kohm

FREUNDESKREIS MITGLIEDER

Peter Kolberg und Susanne Rünzi
 Claudius und Katrin Korch
 Herta Kortenkamp
 Bibiana Kotrikova und Erhard Kiffner
 Elke Krämer
 Michael und Kerstin Krämer
 Werner Krämer und Elisabeth Hennigs
 Martine und Klaus-Henning Kraft
 Carolin und Markus Kramer
 Volker Kramer
 Dieter und Dagmar Krause
 Sonja Krebs
 Margarete und Hermann Krehl
 Andreas Kreimeyer und
 Britta Seeler-Kreimeyer
 Lothar Kremer
 Henning und Sabine Kreschel
 Richard Kriegbaum
 Waltraud Krieghoff
 Irmentraut Krienitz
 Angelika Kröhl
 Alexander Kronimus
 Ursula und Manfred Krunnies
 Ingrid Kubera
 Christa Kübler
 Heiner Kübler und
 Petra Umsonst-Kübler
 Karsten Kühl-Peter
 Antje-Katrin Kühnemann
 Wolfgang und Renate Kühner
 Wolfgang Kूपker
 Eckart und Juliane Küssner
 Klaus und Hiltrud Kuffler
 Heidi Kugler-Kearns
 Christoph Kuhn
 Andrea Kuhnert
 Felicitas Kuld
 Eduard und Seta Kulenkamp
 Volker Kulessa
 Gabriele Kuller-Lütke
 Charlotte und Matthias Kummer
 Margrit Kummer
 Ursula und Wolfgang Kunze
 Gerhard und Gabriele Kuppler
 Peter Kutschker
 Gisela Kwasny

L
 Hansjürgen Laade
 Sandra Labouvie
 Guenter und Victoria Ladny
 Markus und Dominique Lahl
 Claudia und Thomas Lambert
 Barbara Lambert-Langer und
 Martin Langer
 Cornelia Lang und Franz Kast
 Sigrun und Antoine Lang
 Karin Lang-Knaisch
 Karl-Heinz und Erika Langenbach
 Karen und Volker Langguth
 Wilhelm und Elfriede Lankreijer
 Angelika Lauer
 Rainer Lauerhaß
 Jana und Jörg Laukien
 Isolde Laukien-Kleiner
 Marianne und Heinz Layer
 Ursula Lazarus
 Susanne Leciejewski
 Joachim Lederle
 Hans-Joachim und Helga Lehmann
 Nicola Leibinger-Kammüller
 Joachim und Marianne Leitermann
 Carsten und Antje Leminsky
 Michael und Rudi Leonhardt
 Henriette Lerner
 Wolfgang Lieb
 Heinrich und Viola Liesen
 Werner Lindemann und Jutta Kübel
 Ernst-Moritz Lipp und
 Angelika Lipp-Krüll
 Richard R. Liu
 Reinhard Löffler und
 Heike Freiland-Löffler
 Ruth Loose
 Imel Loris
 Lilo Lossau
 Katharina Ludwig
 Peter J. und Waltraud I. Lück
 Reinhilde und Dieter Lückenkemper
 Sabine Luedje
 Gitta Lütze
 Bernhard Lung
 Charlotte Lusch-Dietrich und
 Bernd Lusch
 Werner Lux und
 Margarete Lambach-Lux

M
 Aquiles Machado
 Jürgen und Ingrid Macher
 Ingo Mack
 Brigitte Mahle
 Annerose und Frank Maier
 Jutta und Jürgen Maier
 Lieselotte Maier
 Theodor Mailänder und
 Elisabeth Roth
 Christof und Barbara Maisch
 Marianne Maisch
 Thomas und Pia Maisch
 Sabine Malisius
 Charlotte Malm-Doepner
 Klaus Mangold
 Rose Mann
 Gabriele Martin
 Gerhard Martin
 Udo Martin
 Brigitte und Günter Mayer
 Heinz-Günther Mayerlen
 Ina-Maria Mayrhofer
 Georg und Renate Mehl
 Renate Meinecke
 Lothar und Elisabeth Melchert
 Claudia Melms
 Burkhard und Dagmar Mentges
 Margret Mergen
 Margarete und Alwin Merkel
 Sonja Merkle
 Rosemarie und Dieter Merz
 Marion und Reinhold Mesch
 Herbert und Christa-Maria Messer
 Orah Metzger
 Rolf und Susanne Metzmaier
 Karl Metzner und
 Martina Weinhold-Metzner
 Katharina Metzner
 Erich Michel und
 Margret Kolrep-Michel
 Ursula Michel
 Gabriele und Klaus Minarsch
 Walter Mink und Bärbel Böckle-Mink
 Siegfried Mitzel
 Friedhelm Möhrle und Brigitte
 Trinks-Möhrle
 Hannelore Möhrle
 Herbert und Monika Möhrle
 Andreas Mölich-Zebhauser
 Matthias und Claudia Mohr
 Stephan und Martina Mohren
 Alexandra Molitor
 Heinz Moll und
 Christine Hemmann-Moll

Annette Momberger
 Veronica Moritz
 Ferdinand und Gudrun Moser
 Wolfgang Moser
 Hans-Werner Mühle
 Andre P. H. Müller
 Angelika Müller
 Barbara und Peter Müller
 Felicitas und Kurt Peter Müller
 Helga Müller
 Ulrike und Peter Müller
 Françoise Müller-Claessen
 Rieke Müller-Kaldenberg
 Monika Müller-Liebermann
 Isa Müller-Rodewald
 Elisabeth Mugler
 Helmut Mutzel

N

Bernhild Naendrup
 Kent Nagano
 Götz Nagel
 Alexander Nagelstein
 Gunter und Sonja Narr
 Gunnar Neidhardt und Michael Müller
 Claudia Neuhaus
 Rose-Marie und Hans-Peter Neumayer
 Margret Neunecker
 Jochen und Mechthild Neynaber
 Manfred J. C. und Ingrid Niemann
 Inge Niendorf
 Dirk Notheis
 Gabriele und Torsten Nowak
 Edgar Nufer und Christa Bader

O

Eva Obbarius
 Petra Oberdisse
 Wolfgang L. und Susanne Obleser
 Rose Oehmig
 Peter Oetker
 Dieter Oetker-Kast
 Margrit und Wolfgang Ohndorf
 Ingrid Oppermann
 Ludwig und Heide Orth
 Reinhild Otte
 Klaus Otter
 Paul und Katrin Otto
 Katharina und Gerd Overlack
 Jivka Ovtcharova

P

Dietrich und Jutta Paatz
 Wim de Paepe
 Christoph E. Palmer
 Doris Papst
 Erich Pauer und Regine Mathias-Pauer
 Holger Paul
 Hans-Jürgen und Heike Pauls
 Ulrike Paulus
 Helga Peinemann
 Helmut und Ingrid Petri
 Arno und Brigitte Petzoldt
 Edith und Bernhard Pfaff
 Ursel Pfeiffer-Berlin
 Myrtha Pfisterer
 Otmar und Angelika Philipp
 Gerard Philippe
 Jens-Uwe Pietrock
 Harald Plass und
 Gerda Ehrenberger-Plass
 Dietrich und Johanna Plester
 Jürgen und Maria Pompe
 Natalia Promyslova
 Hannelore Pütz-Sparberg

R

Christiane und Konrad Raab
 Sabine und Klaus Rademacher
 Renate Radon
 Renate Rapp
 Dorothe und Ulrich Rappen
 Marianne Raval
 Bob und Karin Reckinger
 Brigitte Reel
 Ingeborg Reichelt
 Iris Reichert und Harald Kuhlei
 Siegfried Reimelt
 Susanne Rein
 Klaus-Albert Reinhard
 Brigitte Reinhardt
 Ulrich Reininghaus und
 Anna Friebe-Reininghaus
 Carmen und Philipp Reisert
 Ruth Reisert-Hafner
 Ilona Renfranz
 Johannes F. und Marika Rentsch
 Roswitha Rentschler
 Fabian und Marianne Reuter
 Karin und Heinrich von Reventlow
 Axel und Adelgunde Richter
 Hans-Werner und Rita Richter
 Joachim und Sabine Richter
 Hartmann und
 Katharina von Richthofen

Hannelore Ritterbach
 Harald und Maria Rockinger
 Ula Rodermund
 Harald und Esther Röckelein
 Detlef Röhl
 Elisabeth und Stephan Rölleke
 Joachim und Renate Rösch
 Ulrike Röse-Maier und
 Bernhard von Guretzky
 Avril Roessler
 Kim Roether und
 Beatrice Roether-de Alzaga
 Frank und Helga Rogge
 Kurt und Waltraud Rohner
 Gudrun Rombach
 Ursula und Maja Ronellenfisch
 Renate Roth
 Karin Rudolph
 Jörg Rüggeberg
 Erika Ruf
 Thomas Ruf
 Ingrid Rugge
 Hella Ruhland
 Thomas Rummert
 Hans-Peter Rußwurm und
 Andrea Beck-Rußwurm

S

Saskia von Sanden und
 Dietrich Mack-von Sanden
 Jörg Sander
 Horst Sandner
 Ina Sanfilippo
 Renate und Dieter Sauer
 Hans-Ulrich und Marion Sauerland
 Georg Saxler
 Hartmut Schaaf
 Ilse Schadt
 Wernher-Ralf Schäffer und Carola
 Dumont
 Ingeborg Schäuble
 Bernhard und Sieglinde Schareck
 Harald und Gabriele Schauenberg
 Christian Schaumkell und
 Friederike Schaumkell-Lüking
 Gerhard und Traudl Scheck
 Rolf Scheider
 Brigitte Scheller
 Roland und Mechthilde Schenkel
 Reinhold und Sabine Schenkl
 Martin und Lore Scherer
 Elmar und Christine Scherzinger

FREUNDESKREIS MITGLIEDER

Burkhard Scheuer
 Peter und Cornelia Scheuermann
 Karl Scheufele
 Stefan Schicke und
 Maria Pilar Palou Maia
 Jörg Schill und Dimitra Routsis-Schill
 Jan-Achim Schlüter
 Hans R. Schmid und
 Mary Victoria Gerardi-Schmid
 Reiner und Gretel Schmid
 Elisabeth Schmider
 Anita und Hans-Arne Schmidt
 Christine und Peter Schmidt
 Hans Theodor und Annette Schmidt
 Helmut und Hannelore Schmidt
 Metta-Luise Schmidt
 Ute Schmidt
 Claus Schmiederer
 Meinrad Schmiederer
 Ansgar Schmilowski
 Ralf Schmitz
 Frank und Sabine Schnatz
 Christoph Schnaudigel und
 Adelheid Breitschwerdt
 Rainer Schneble
 Günter und Gudrun Schneider
 Lioba Schneider
 Richard Schneider und
 Sybille Schneider-Schmit
 Anne Schnieder-Schöttler
 Elisabeth Schöberl
 Sabine Schöck
 Walter Schoefer
 Karin Schöne
 Elisabeth Schönwiese
 Ursula Schrag-Schuler
 Edith Schreiber
 Isabella Schröder
 Klaus und Irene Schröder
 Ingrid Schroff
 Ulrich und Andrea M. Schürenkrämer
 Andreas und Kirsi Schüller
 Enno und Christa Schüttemeyer
 Marianne Schütz
 Achim Schuhen und Heiner Holtkötter
 Rainer und Ina-Maria Schulte
 Fernande Schulte-Weyrich
 Susanne Schulze
 Wolf-Dietrich Schwabe
 Franziska und Dieter Schwarz
 Reiner Schweizer und Corinna Titz
 Alma Sedghi
 Sabine und Hans-Joachim Selzer
 Sebastian Sendler
 Ludmila Sergienko

Michael Settele
 Wolfram D. Sexauer
 Edith Sharma-Thiel
 Dietmar und Heidi Siebels
 Ulrich und Ute Sieber
 Gabi Siedle
 Karin Siegel
 Dieter und Karin Siethoff
 Trudel und Rolf Sigloch
 Peter und Gloria Sigmann
 Jörg-V. und
 Ingeborg Sippel-von Schoenebeck
 Marcus Söffgen
 Lilo Sommer
 Natalie und Patrick Sonntag
 Jörg und Julia Sost
 Andreas Späker
 Ulrich Spies
 Johanna Spinner
 Rudolf Spitzmüller
 Jürgen Spranger und
 Anita Schnetzer-Spranger
 Helga Priestersbach
 Bernd und Erika Springorum
 Monika Stade und Artur Hahn
 Elke und Reinhard Stader
 Regina Starke-Radloff
 Rainald und Christa Steck
 Jörg und Christiane Steckhan
 Günter Steffen und Regina Scheel
 Gabriele Steimel
 Nico und Cornelia Stein
 Udo und Gerti Steinkopf
 Heinrich Steinmüller
 Rolf Stern
 Ursula Steyer-Heidenreich
 Michael H. Stienen
 Bernd Stier
 Georg Stierle und
 Jutta Dambach-Stierle
 Doris und Siegfried Stinus
 Marianne Stippler
 Traugott und Maria Stober
 Ulrich Stoll
 Marlies und Manfred Stoltz
 Ursula Strandenaes
 Slavi und Josef Streber
 Gregor Stempel und Annette Zeller
 Gabriele Striebel
 Jutta und Karl-Heinz Stroh
 Jutta Stübs
 Roland und Margret Suckale
 Angelika de Sury d'Aspremont
 Rudolf Syz

T
 Gerhard Talmon-Gros und
 Brigitte Glauner
 Peter und Maria Theile
 Christian Thielemann
 Christine und Philipp Thomas
 Elisabeth und Peter Thomas
 Cornelia und Horst Thunig
 Kai und Martina Trampedach
 Jens Tresselt
 Gerhard und Erika Tschentscher

U
 Annette Uebel
 Jutta Ussmann
 Ulrike Uster

V
 Erwin Vaih und Brigitte Lonkwitz
 Niels E. Valdal
 Ben und Dorothea van der List
 Inge Vendryes
 Hans Vennemann
 Raphaela Verheggen
 Gabriele Vetter
 Sabine Vetter
 Stefan Viering und
 Christa Haitz-Viering
 Rolando Villazón
 Klaus-Dieter und Ilsetraut Vöhringer
 Thomas Völker und
 Magda Klink-Völker
 Michael Vogt
 Inge Volkmar-Bilz
 Angelika und Peter Vollenweider
 Sieglinde Vollmer
 Gisela Volz
 Hans und Christiane Volz
 Arita und Peter Vorhang
 Hermann Vortisch
 Christoph Vowinkel und
 Herbert Meyer-Ellinger

W

Ursula und Dietmar Wachter
Klaus Wacker
Hartmut und Heidi Wächter
Franz Bernhard Wagener
Adelheid Wagner
Frank Wagner
Vera und Rainer Wagner
Günter Wallner
Beate Walz
Rosemarie Walz
Markus Warncke und
Natascha Hartleitner
Dietrich und Erika Weber
Friedbert Weber
Giuseppina Weber und Sven Mickel
Klaus Weber
Renate Weber
Silke Weber
Gerd und Dagmar von Wedemeyer
Bella und Sergei Wegner
Nadja Wegner
Winfried Weid
Katharina und Fred Weik
Barbara Johanna Weil
Cornelia Weis
Ingrid Weis
Gerda Weiss
Günther Karl Weiß und
Birgit Fratzke-Weiß
Günter und Daniela Weißmann
Horst und Marlis Weitzmann
Eva und Hanspeter Wellendorff
Ulrich Wendt und
Brigitte Wendt-Klausner
Ute Wenz
Heinrich und Gabriele Wenzel
Alexandra Wenz-Faas
Rolf J. Wertheimer
Hans Wesle
Peter und Susanne Wessels
Ulrich und Waltraud Wetterauer
Hartmut und Karen Weule
Kai Whittaker
Wolfgang Wiegel
Gisela Wieler
Christian Wiemer und
Claudia Rath-Wiemer
Jutta Wiesel
Dagmar und Andreas Wilbs
Dieter Wild
Susanne und Jürgen Wilde
Stefan und Carmen Wildfang
Reinhard und Annerose Wilhelm
Jürgen H. Winter

Gertraud Witt
Ingrid Witt
Ulrich Wöhrle
Rosemarie Wößner-Schinke
Angelika Gräfin Wolffskeel und
Albrecht Förster
Andrea Wontorra
Hermann und Bärbel Würthner
Eberhard Wüste

Z

Karin von Zglinitzki
Serhii Zhyhulin
Hildegard Ziemons
Brigitte und Michael Ziesemer
Alexander Zimarín und
Larisa Zimarina
Walter Zimmermann
Hermann und Eveline Zippold
Ursula Zoller
Marianne Zorn
Gabriele und Günter Zorn
Amely Zschockelt

sowie weitere 73 Personen,
die namentlich nicht genannt werden
wollen

Juniormitglieder

Evita Bader
Manuel Bernardo
Louisa Ehreiser
Eva-Maria Esslinger
Philipp Fengler
Julius Geiger
Felix S. Gusenburger
Jonathan und Sonja Hahn
Helen Koch
Thorsten Maier und Christine Bruder
Lucas und Tobias Metzner
Emily Möhrle
Cedric Schlenker und
Aleksandra Ignateva
Andreas und Janina Schmitt

Firmenmitglieder

Ackermann & Stichling
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Albert Augenoptik-
Hörgeräteakustik GmbH
Baden-Badener Unternehmer
Gespräche e. V.
Baden-Badener Weinhaus am
Mauerberg GmbH
BCT Technology AG
Blanc & Fischer Familienholding
GmbH
Brenner's Park-Hotel & Spa
Cornelia Bettenhausen Stiftung
Emil Scheibel Schwarzwald-
Brennerei GmbH
Farben-Frank GmbH
Findling Wälzlager GmbH
Gmeiner Coniferie und Kaffeehaus-
unternehmen Café König
G.O. Engineering GmbH
Heinrich Kipp Werk KG
Henge Services GmbH
Horst Höll GmbH
Hotel-Restaurant Erbprinz
Hubert Burda Media Holding KG
IHO Holding GmbH & Co. KG
Immobilien Regional AG
Kanzlei Geisenhainer Dr. Ammann &
Kollegen
Kies & Beton AG
Kurpark-Residenz Bellevue
Landesbank Baden-Württemberg
Mamma Lina GmbH
Max Grundig Stiftung
Musikreisen Manufaktur GmbH
PALCO REALE
Neurologische Klinik Selzer
NUTRANA GmbH
Peterstaler Mineralquellen GmbH
Probau GmbH
Prüfer Medienmarketing GmbH
REIFF Technische Produkte GmbH
Riverty Group GmbH
Rudolf Wurz Getränkegroßhandel
GmbH
Schaeffler Automotive Buehl GmbH
& Co. KG
Schulz Flexgroup GmbH
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Sparkassenverband Baden-
Württemberg
Stadt Baden-Baden
Volksbank pur eG

Stand: 30. Januar 2024



**Kultur verbindet –
Sparkasse**

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir machen uns stark für alles, was
im Leben wirklich zählt. Für Sie,
für die Region, für uns alle.

Mehr auf www.spk-bbg.de



**Sparkasse
Baden-Baden
Gaggenau**

PROGRAMMTIPP

RICHARD STRAUSS: ELEKTRA

23./26./31. März 2024, 18 Uhr



Neuinszenierung von Philipp Stölzl
Co-Regie: Philipp M. Krenn
Musikalische Leitung: Kirill Petrenko
Berliner Philharmoniker, Prager
Philharmonischer Chor
Mit Nina Stemme, Michaela Schuster,
Elza van den Heever, Johan Reuter u. a.

Verwegener, kraftvoller, umwerfender
klingt Richard Strauss nie: Die „Elektra“
ist sein Meisterwerk. Was die Berliner
Philharmoniker mit Kirill Petrenko aus
einer so farbenreichen Opernpartitur
herauszuholen imstande sind, haben
sie bei den Osterfestspielen 2023 in
Strauss' „Frau ohne Schatten“ gezeigt.
Zur „Elektra“ kehren sie im 23er
„Dreamteam“ mit Elza van den Heever
und Michaela Schuster zurück. Die
Titelpartie singt Nina Stemme – eine
der großen Wagnerstimmen unserer
Zeit.

PREISE: 59 BIS 360 EURO

FOTO: MONIKA RITTERSHAUS

IMPRESSUM

Herausgeber: Festspielhaus und
Festspiele Baden-Baden gGmbH
Beim Alten Bahnhof 2, 76530 Baden-Baden
Rüdiger Beermann (verantwortlich)
Texte: Dariusz Szymanski
Redaktion: Wolfgang Müller
Grafik: Eva-Maria Jahn
Druck: Dr. Willy Schmidt GmbH & Co. KG
Bild- und Literaturhinweise beim Herausgeber,
Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

YVES SAINT LAURENT

**GUTE KLEIDUNG
IST DER
SCHLÜSSEL ZUM GLÜCK.**



MODEWAGENER

ZWEIMAL IN BADEN-BADEN

WWW.WAGENER.DE